

Nichtenstein

r Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Rülßen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Ruffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Nichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 60

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

64. Jahrgang
Sonabend, den 14 März

Genossenschaftsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1914

Das Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, und enthält für den folgenden Tag. — Startgeld für den Abnehmer 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. — Einzelhefte 10 Pfg. — Abbestellungen nehmen außer bei Subskriptoren in Kassenstellen, Buchhandlungen, Postämtern, sowie die Anträge entgegen. — Inserate werden bei Tagesheften 10 Pfg., bei Sonntagsheften 15 Pfg., bei Wochenheften 30 Pfg. — Bei Anzeigen wird die zweispaltige Zeile 30 Pfg. — Fernsprechanzeige 20 Pfg. — Bei Anzeigen wird die zweispaltige Zeile 30 Pfg. — Fernsprechanzeige 20 Pfg. — Bei Anzeigen wird die zweispaltige Zeile 30 Pfg. — Fernsprechanzeige 20 Pfg.

Auf Blatt 128 des Grundbuchs für Bernsdorf in Abteilung III befinden sich eingetragen unter Nr. 1/1, 14. September 1861

b. Fünfzig Thaler Tageszeitgelber, alljährlich mit 5 Thaler zahlbar, Johann Gottlob Zieschen in Bernsdorf.

c. Fünfundzwanzig Thaler Begräbnisgeld Johann Gottlob Zieschen in Bernsdorf.

d. Fünfundzwanzig Thaler Begräbnisgeld Johann Rosen verchel. Zieschen in Bernsdorf.

Der Grundstückseigentümer, der Bergarbeiter Otto Friedrich Sonntag in Bernsdorf i. E. hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Berechtigten beantragt.

Die Berechtigten werden aufgefordert, spätestens in dem bei dem unterzeichneten Gericht

auf den 19 Juni 1914, vormittags 11 Uhr anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung der Berechtigten mit ihren Rechten erfolgen wird.

Nichtenstein, den 27. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die unter (*) abgedruckte Bekanntmachung der Königlichem Amtshauptmannschaft Glauchau vom 6. d. M., die Hauptförmung der Zuchtbulleu betr., fordern wir hiermit sämtliche Viehhalter auf, ihre fürpflichtigen Bullen bis spätestens

19. März 1914

bei dem unterzeichneten Stadtrate zur Anmeldung zu bringen.

Nichtenstein, am 13. März 1914.

Der Stadtrat.

Hauptförmung.

Die diesjährige Hauptförmung im amtshauptmannschaftlichen Bezirke findet durch die Bezirksförkommision in der Zeit vom 1. April bis 31. Juni d. J.

statt. Körperliche Bullen sind, soweit dies nicht bereits geschehen, ungesäumt bei der Ortspolizeibehörde zur Körnung anzumelden. Da die bisher in vielen Gemeinden bereits abgeholten Sammelförmungen sich sehr gut bewährt haben, und insbesondere Gelegenheit bieten, der Viehzucht neue

Anregungen zu geben, wird für dieses Jahr allgemein die Abhaltung von Sammelförmungen in allen Gemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirks angeordnet. Zeit und Ort der Körnung werden durch die Ortspolizeibehörde bekannt gegeben.

Von der Teilnahme an Sammelförmungen können auf Ansuchen die Besitzer älterer, besonders böhartiger Bullen befreit werden. Das Gesuch ist spätestens 1 Woche vor der im Orte stattfindenden Hauptförmung bei der Ortspolizeibehörde anzubringen. Letztere hat die eingegangenen Anträge zu prüfen und mit einem diesbezüglichen Vermerk versehen an die Amtshauptmannschaft weiter zu geben.

Für die Vorförmung der Bullen werden folgende Vorsichtsmaßregeln angeordnet:

a) Die Bullen sind einige Tage vor der Körnung regelmäßig jeden Tag eine Zeilang im Freien herumzuführen, um sie an das Führen zu gewöhnen;

b) das Führen der Tiere hat durch kräftige, erwachsene Personen zu geschehen. Unruhige oder böhartige Tiere sind nötigenfalls durch mehrere Personen zu führen. Die Verwendung von schwächlichen oder zu alten Leuten als Bullenführer ist nicht statthaft;

c) die Bullen sind mit einem Nasenring zu versehen und an einem ungefähr 1 Meter langen Vorführstock, an dessen einem Ende sich ein an einigen Kettgliedern befestigter Karabinerhaken zum Einhängen in den Nasenring befindet, vorzuführen. Das Vorführen lediglich mit in den Nasenring eingeknüpften Striden ist verboten.

Die bei der letzten Hauptförmung gemachten Erfahrungen haben gelehrt, daß sich die Bullen am besten am Jaum oder an der Kopfstete führen lassen. Es ist daher zu empfehlen, wenn die zur Körnung vorzuführenden Bullen außer dem Vorführstock, der aus Gründen der Sicherheit nicht weggeschlossen werden darf, noch mit einem Jaume oder einer Kopfstete versehen werden;

d) im Bedarfsfalle sind die Bullen mit einer „Blende“ zu versehen.

In dem diesjährigen Bezirkshaushaltplan ist erstmalig ein Betrag von 300 Mark für Bullenprämien eingestellt. Der Bezirk wird hiervon die bei der diesjährigen Hauptförmung festgestellten besten Bullen besonders prämiieren. An dieser Prämierung nehmen nur die bei Sammelförmungen vorgeführten Bullen teil.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehend unter Punkt a, b, c und d getroffenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis 14 Tagen bestraft, soweit nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verneint ist.

Glauchau, den 6. März 1914.

Reg. Nr. 128a IV Die Königlich Amtshauptmannschaft.

Das Wichtigste

* Es häufen sich die Anzeichen, daß das Ruhrgebiet in nicht allzuferner Zeit wieder einmal der Schauplatz eines großen Bergarbeiterstreiks sein wird, und zwar solchen diesmal die christlichen Bergarbeiter anzufangen, denen sofort die freien Gewerkschaften mit Macht beispringen werden.

* An Bord eines der in Zheerneh stationierten englischen Panzerschiffe wurde vor kurzem ein überaus wichtiges Signalfuch gestohlen. Es handelt sich zweifellos um eine Spionageaffäre.

* Die Anhängerin des Frauenstimmrechts Mary Richardson wurde in London wegen Beschädigung der Venus von Belasquez in der Nationalgalerie zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

* König Konstantin und Königin Georg von Griechenland treffen, wie nunmehr feststeht, am 10. Juni in Bukarest ein.

* Einer unbefriedigten französischen Meldung zufolge sollen die epirotischen Aufständischen sich der Stadt Koriza bemächtigt haben.

* Auch der zweite türkische Feuertug hat einen jähen Abbruch gefunden; Hauptmann Kurt Hürye bei Jisfa ins Meer und starb bald darauf.

Frankreichs Außenpolitik.

In der Deputiertenkammer hat der Ministerpräsident Doumergue eine längere Erklärung der französischen Regierung über ihre auswärtige Politik zur Verlesung gebracht, die an und für sich zwar kaum etwas Neues bringt, immerhin aber die Stellung Frankreichs zur Genüge beleuchtet. Die Kundgebung ist wohl nicht ohne Absicht ziemlich farblos gehalten, im übrigen ist sie aber eine sehr entschiedene Betonung des Friedensanspruchs an dem Bündnis mit Rußland und der Ein-

tente mit England; der Ministerpräsident spricht sogar von einer Vertiefung des Einvernehmens Frankreichs mit dem „verbündeten Rußland und dem geliebten England.“

Einen breiten Raum in den Ausführungen Doumergues nimmt die Rückführung der Balkanfrage ein. Wo bei den Balkanstaaten gegenüber eine recht freundliche Miene aufsteht und die Logik der französischen Republik herausgetrieben wird. Rumänien er ist ein Voh und auch die Rückkehr des Fürsten von Albanien in den Hauptstädten werden als ein Beweis hingestellt für den Willen, Albanien unabhängig zu gestalten; Frankreichs Mitwirkung sei allen denen sicher, die in diesem Lande ohne Gewalttaten die Ruhe wieder herzustellen. Andererseits wird der Türkei gedroht, daß sie bei einer Züderung des Friedens nicht mehr auf die finanzielle Unterstützung Frankreichs würde rechnen können. Die Rede klingt aus in einer Betonung des festen Willens Frankreichs zum Frieden, gleichzeitig aber wird ausdrücklich erklärt, man ist ebenso fest entschlossen, von den materiellen und moralischen Interessen auf der Welt nichts zu opfern. Frankreich sei entschlossen, in der Welt den Platz zu behaupten, der seiner reichen Vergangenheit gebühre, gestützt auf seine Wehr und Seemacht. Das ist zwar ziemlich allgemein gesagt, indessen wissen wir in Deutschland wenigstens, daß man jenseits der Rogen gerade von uns behauptet, daß wir es seien, die Frankreich einen Platz in der Welt nicht gönnen. Gegen uns geht ja auch die große Klage des letzten Jahres, und die Konventionen sind in ihren Anfängen gegen Deutschland und wahrlich deutlich genug. Nicht zuletzt auf französische Quertreibereien ist wohl auch die völlig ungenügende Stimmung Rußlands gegenüber Deutschland zurückzuführen. Man darf nicht vergessen, daß Herr Delcasse, der einst als Leiter der französischen Außenpolitik zum Rücktritt gezwungen wurde, um einen Krieg

mit Deutschland zu vermeiden, die Republik als Vertreter in Petersburg vertreten hat, und wenn er auch nicht allzulange dort war, so hat er doch zweifellos die Zeit benutzt, an der Novo Stimmung gegen Deutschland zu machen. Andererseits hat als Vertreter Rußlands Jowitsch in Paris, der es ebenfalls schon begreifen muß, daß er ebenfalls von dem Föhren eines Leiters der Außenpolitik werden mußte, nachdem in der Verhinderung russischer Land und Völkerei sehr gegen Rußland kaum maden, daß Rußland kein beizugehen mußte.

Remerkenswert ist auch, daß mit keinem Worte in den Ausführungen des Ministerpräsidenten Deutschlands Erwähnung getan wird, obwohl doch hierzu im Hinblick auf die kaiserlichen Verhandlungen eine solche Gelegenheit gewährt wäre. Es zeigt sich eben, daß die Gegner Deutschlands am Werke sind, uns nach Möglichkeit von einem maßgebenden Einflusse auf die Gestaltung der Welt, nicht auszuschließen. Wie es überhaupt in der Welt aussieht, geht am besten daraus hervor, daß den Parlamenten des Dreiverbundes in London, Paris und Petersburg für die Lösung Rußlandsredite vorgelagt werden.

Deutsches Reich.

Bresden. Die 2. Kammer des Reichstages (Landtag) hat heute in ihrer Sitzung über die Anträge der Reichstagskommission, die nationalliberale Abgeordnete über die Einwirkung einer unbeschränkten Fiskalpolitik unterzogen und um eine ganze Reihe von 28 gestimmt. Zwei konservative Parteien war Bedenken dagegen, daß man die wichtigsten Redaktionen ausser Acht lassen sollte.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Brot', 'Mehl', 'Zucker' with prices in Pfg. and Mk.

Advertisement for 'Lamm' (Lamb) featuring an illustration of a lamb and text describing the product.

Advertisement for 'Berthel' featuring text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Lichter' (Lights) featuring text and a small illustration of a light fixture.

Advertisement for 'Krause' featuring text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Hotel' featuring text and a small illustration of a building.